

By
Dem Grabe
des
Herrn Doctor Ludwig,

von
Johann Gotthelf Gutsch,
Med. Bacc.

Leipzig,
gedruckt bey Johann Friedrich Langenheim.

Sch weihe dem Grabe meines theuersten Lehrers eine doppelte
Thräne: ein Opfer, das ich dem Orte schuldig bin, an
welchem Seine Gebeine ruhen. Eine Thräne der Betrübniß und eine
Thräne der Freude!

Auch Er mußte von denen scheiden, die Er liebte, auch Er
die Bitterkeiten des Todes in ihrer ganzen Größe fühlen. Auch Sein
Leib erwartet hier die Verwesung.

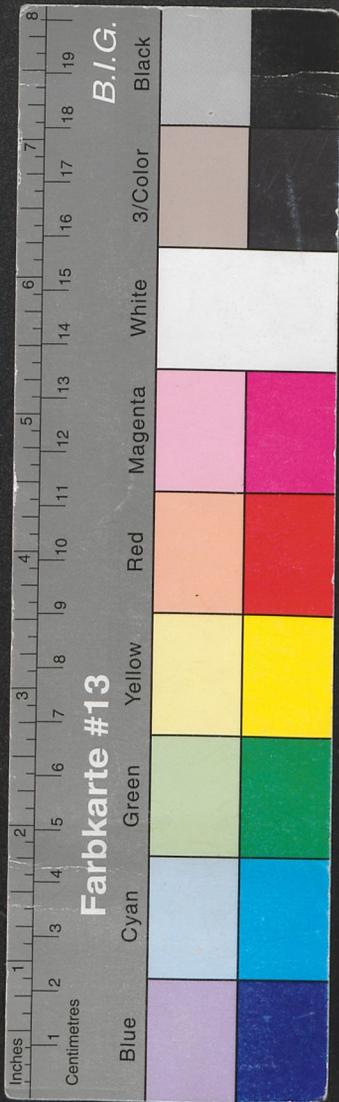
Trauriger Anblick dem! der ihn von der nun entflohenen Seele belebt sah, und jetzt des Lebens beraubt sieht, und den Verlust seines Freundes, seines Vaters, seines Gönners, seines Lehrers empfindlich fühlt.

Trauriger Anblick mir! den diese entsetzten Gebeine an den Eifer erinnern, mit dem die in ihnen wohnende Seele, auf das Glück meines irdischen und himmlischen Lebens bedacht, mich in den Werken der Natur die Weisheit des Unsichtbaren sehen und behutsam der Menschen Leben fristen lehrte: eine Wissenschaft, die auf dem Sterbebette nicht gereuet, und in dem Leben dauerhafte Freuden gewährt! —

Trauriger Anblick mir! der ich nun der Hoffnung beraubt bin, mich durch Ihn mit dieser Wissenschaft noch mehr zu bereichern, durch Ihn, der mit dem Verborgnen der Natur so vertraut, so unermüdet war, sie immer weiter zu erforschen! —

Aber was nützt die Klage, die Jhn nicht wieder zurück führt?
Und würde Er es wünschen, wenn sie es könnte? Er, der nun ein
Genoß der unwandelbaren Glückseligkeit ist, die wir alle wünschen! —
Wann ich dieses denke, wasset von Freude mein Herz, und Thränen
entfallen dem Auge.

AG 152063 (3)



Bei
dem Grabe
des
Herrn Doctor Ludwig,

von
Johann Gotthelf Gutsch,
Med. Bacc.

Leipzig,
gedruckt bey Johann Friedrich Langenheim.